

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Freidenker

Bezugsbedingungen sind durch jedes Postamt und durch die Geschäftsstellen München 2 und Zürich zu erfahren. :: ::

Heil dir, Prometheus! In eifriger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!
Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngelendet der Sklave front.
Empöre dich, Riese, recke die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Er scheint halbmonatlich.
Inserate kosten pro oberer
Spaltene Pettzelle 20 Pfa. =
25 Cts., bei Wiederholungen
Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 6 Lfd. Nr. 526

München und Zürich, den 15. März 1914

22. Jahrgang

Inhalt: Moderne Dragonaden. Von Josef Bernhard (Wien). — Lots Weib. Von Jof. Rohrer (Basel). — Wenn Jesus wiederkäme. — Von G. B. in D. — Zur Kirchenaustritts-Bewegung. — Vereinsanzeiger. — Mitteilungen. — Inserate.

Moderne Dragonaden.

Von Josef Bernhard (Wien).

Es war bekanntlich eines der Lieblingsargumente der Alerikalen gegen Schönherrs ergreifendes Drama „Glaube und Heimat“, daß alle darin vorkommenden Sündenböcke der Gegenreformation nur krasse und tendenziöse Uebertreibungen zu Ungunsten der kathol. Kirche wären. Nun sind aber in dem sogenannten „Ruthenischen Hochverratsprozeß“, der in Ungarn jetzt stattgefunden hat und dessen eigentliche Veranlassung nur der grenzenlose Terrorismus der heute Ungarn ausjaugenden Gentrypolitiker unter der Leitung des mehr als berühmten Grafen Tisza ist, Dinge bekannt geworden, welche schaudererregende Beweisstücke für die in Europa noch immer herrschende Barbarei des glaubenstollen Mittelalters sind. Nicht hochverräterische Gedankengänge haben die ruthenischen Bauern veranlaßt der griechisch-katholischen Kirche (der sogenannten „unierten“, weil sie ein Anhängsel der Romkirche ist), aus dieser auszutreten und den russischen Algitatoren für die russisch-orthodoxe Konfession Gehör zu schenken, sondern die empörendsten Drangalierungen von seiten der Stuhlrichter und Gendarmen auf dieses so namenlos geduldige Volk. Und warum diese Verfolgungen?: Weil die griechisch-katholischen Geistlichen fürchteten, daß durch einen größeren Austritt ihrer Schäflein ein Rückgang der Kircheneinnahmen zu verzeichnen sein werde, der teilweise auch in manchen Orten sich schon bemerkbar machte.

Entsetzliche Dinge berichtet nun über die ganz an die wildesten Zeiten der Gegenreformation erinnernden Gewalttaten an den ruthenischen Bauern ein Eigenbericht der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ vom 11. Febr. d. J.: Es heißt dort u. a.: „Die königl. ungarische Gendarmerie, von den griechisch-kathol. Geistlichen unterrichtet, welche Bauern „Schismatiker“ oder auch nur der Neigung zum Schisma „verdächtig“ sind, erstattete den Oberstuhlrichtern Anzeigen über bau-, sanitäts- und feldpolizeiliche Vergehen der „Verdächtigen“. Da wurden massenhaft Geldstrafen verhängt wegen vorschriftswidriger Abortanlage (Wollten die ungarischen Behörden tatsächlich alle Uebeltäter nach dieser Richtung hin bestrafen, so müßten sie $\frac{1}{4}$ der edlen „Gespanne“ wegen Unterlassung der primitivsten Vorkehrung auf diesem Gebiete ihres Amtes entsetzen!), wegen ungenügender Reinhaltung des Bauernhofes usw. Wer aber nicht auf den Proskriptionslisten der Pfaffen stand, bei dem war stets alles in Ordnung. Der Oberstuhlmeister von Gußt hat binnen eines halben Jahres über die Bauern von Tza, dem Mittelpunkt der Uebertrittsbewegung — sechshundert Strafm andate verhängt.“ Es kommt aber noch besser: „Die Gendarmen bekamen den Befehl, an Feiertagen in die Bauernhäuser einzutreten und alle Anwesenden mit Gewehrkolbenstößen in die griechisch-kathol. Kirche zu treiben, ohne zu fragen, ob die derart brutal Ueberfallenen auch griechisch-katholischer Konfession seien!! Auch den Kranken gegenüber gab es keine Schonung!!

Wie man also sieht, ein Meisterbild aus den schönen, von allen Römischen so herbeigesehnten Zeiten der Dragonaden. Damit aber auch die Urfangen einer anderen Glaubenseinimpfungsart des Mittelalters, nämlich